

## Le Monde Afrique

Interview von Matteo Maillard, 26. Februar 2018

[https://www.lemonde.fr/afrique/article/2018/02/26/niger-a-arlit-les-gens-boivent-de-l-eau-contaminee-par-la-radioactivite\\_5262875\\_3212.html](https://www.lemonde.fr/afrique/article/2018/02/26/niger-a-arlit-les-gens-boivent-de-l-eau-contaminee-par-la-radioactivite_5262875_3212.html)

Übersetzt ins Deutsche mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator) (keine autorisierte Übersetzung!!!)

### **Niger: "In Arlit trinken die Menschen durch Radioaktivität verunreinigtes Wasser".**

#### **Die von Orano (ehemals Areva) genutzten Uranvorkommen vergiften die Bevölkerung, erklärt Amina Weira, Autorin eines Dokumentarfilms zu diesem Thema.**

Es war ein Tuareg-Lager, das von Böen der Sahara-Simoun überflutet wurde. Heute ist sie eine Stadt, die sowohl von ihrer Entwicklung als auch von ihrem Niedergang geprägt ist. Im nördlichen Niger, in Arlit, weckt Uran Hoffnungen, seit die französische Gruppe Areva (im Januar umbenannt in Orano) in den 1970er Jahren mit der Ausbeutung ihrer Lagerstätten begann. Nomaden und Arbeiter kamen in großer Zahl in diese trockene Region, um die Arbeiterstadt zu füllen, die damals "das zweite Paris" genannt wurde. Keiner von ihnen vermutete die unsichtbare Gefahr der Radioaktivität.

Vierzig Jahre später wurde Niger zum zweitgrößten Uranlieferanten von Areva, aber die Ausbeutung der Minen Cominak und Somaïr hat die Bevölkerung bei ihren täglichen Tätigkeiten verseucht. In den sandigen Straßen ihrer Kindheit stellte die 29-jährige nigrische Filmemacherin Amina Weira ihre Kamera vor die Ältesten, die die Anfänge des Bergbaus erlebten. In diesem Film mit dem Titel *La Colère dans le vent*, der in Dakar im Rahmen des Festivals Films Femmes Afrique gezeigt wird, zeigt sie die unsichtbare Bedrohung, die über Arlit hängt.

#### **In deinem Film ist der Hauptdarsteller dein Vater. Sie besuchen Ihre Familie und erzählen die Geschichte Ihrer Kindheitsstadt. Warum hast du dich für diese intime Umgebung entschieden?**

Amina Weira: Weil die Mine schon immer Teil unseres Lebens war. Mein Vater arbeitete dort als Elektriker. Als meine Schwestern und ich ihn zur Arbeit gehen sahen, stellten wir uns vor, dass er in ein Büro gehen würde. Die Mine, wir konnten sie von weitem sehen, bis wir 2010 seinen Arbeitsplatz besuchten und feststellten, dass er in dieses große Loch hinunterging. Also beschloss ich, einen Film darüber zu machen. Ich verstand nach der Forschung schnell, dass hinter dieser Aktivität noch etwas weniger Sichtbares stand: die Bestrahlung. Also habe ich meinen Film über den Gesundheitsaspekt gedreht.

#### **Wie haben Sie die Auswirkungen der Mine auf die Gesundheit der Bewohner erkannt?**

Als ich ein Kind war, hatte die Mutter einer meiner Klassenkameraden jedes Mal gesundheitliche Probleme, wenn sie nach Arlit kam. Sie musste nach Niamey, mehr als tausend Kilometer entfernt, evakuiert und behandelt werden. Ich verstand nicht, warum sie nicht hier wohnen konnte. Später, als ich den Film machen wollte, fragte ich Wissenschaftler und Ärzte nach den Gefahren des Bergbaus. In Arlit gibt es viele gesundheitliche Probleme. Atembeschwerden, Krebs, Frauen, die missgebildete Kinder zur Welt bringen.... Als Kinder haben wir das alles gesehen, aber wir haben die Verbindung nicht hergestellt. Wie so oft in Afrika wurde gesagt: "Es ist seine Bestimmung, es ist

Gott, der ihm so ein Kind gegeben hat". Betroffen sind vor allem Rentner aus der Mine. Viele sterben an Lähmungen und seltsamen Krankheiten.

**In der Dokumentation zeigen Sie diesen radioaktiven Staub, das vergiftete Wasser, die mit dem Land der Minen gebauten Häuser, die kontaminierten Lebensmittel, die sterbenden Rinder.....**

Ich wollte das tägliche Leben herausstellen, alle Aktivitäten der Stadt zeigen. Wir sehen die Herstellung von Töpfen: Die Menschen sammeln Schrott aus der Mine, schmelzen ihn und verwandeln ihn in Kochgeschirr, das sie an die Bevölkerung verkaufen oder nach Nigeria exportieren. Sie sind sich der Gefahr dieser Aktivität nicht bewusst. Wenn sie das Eisen schmelzen, wird die Radioaktivität freigesetzt. Hier muss Areva eingreifen und verhindern, dass die Bevölkerung diesen kontaminierten Schrott zurückgewinnt. Häuser müssen sogar zerstört werden, weil die Lehmmauern Radioaktivität enthalten.

Man muss verstehen, dass Arlit am Anfang ein Lager, eine Bergbaustadt war, dann kamen die Leute, um sich niederzulassen, in der Hoffnung, diese Aktivität zu nutzen. Heute leben fast 150.000 Einwohner, darunter etwa 4.000 Minenarbeiter. Areva hat diese Stadt von Grund auf neu geschaffen. Die Arbeiter mussten alle möglichen Bedingungen haben, um zu bleiben. Sie hatten Kinder, sie brauchten Schulen. Sie waren krank, es brauchte Krankenhäuser. Zum Bauen verwendeten die Bewohner den kontaminierten Ton um sie herum. Einige Bereiche sind weniger als 200 Meter von der Mine entfernt. Die Standards werden nicht erfüllt. Und Sandstürme verbreiten die Radioaktivität in der Stadt.

**Wir sehen auch Frauen, deren Vieh unerklärlicherweise stirbt.**

Wenn Sie das Wasser von Arlit trinken, haben Sie das Gefühl, dass es nicht ganz trinkbar ist, dass es sich vom Rest des Landes unterscheidet. Die Frauen sprechen von Arevas Mitarbeitern, die nur Mineralwasser trinken, wenn sie es sich nicht leisten können. Eine der Minen befindet sich unter dem Grundwasserspiegel. Einige erhalten daher Wasser aus benachbarten Regionen. Ein Wasserturm wurde gerade gebaut, aber er reicht nicht aus, um die ganze Stadt zu versorgen.

**Sie präsentieren Ihren Film nicht als Untersuchung, es gibt keine Wissenschaftler oder Organisationen, die Ihre Kommentare unterstützen. Warum?**

Ich wollte nicht auf die Figuren eingehen, sondern den Menschen eine Stimme geben. Zu oft erteilen wir den Führern von Areva das Wort. Aber viele Organisationen haben Forschung und Analyse über die Radioaktivität in der Region durchgeführt, wie Criirad [Kommission für unabhängige Forschung und Information über Radioaktivität], Greenpeace, WHO [Weltgesundheitsorganisation]. Die Radioaktivität ist höher als im Rest des Landes.

**Wofür gibst du Areva die Schuld?**

Dass sie unser Vermögen genommen haben, ohne die Arbeiter vor den damit verbundenen Risiken zu warnen. Sie verließen sich auf die Unwissenheit der Bevölkerung, um einen Gewinn zu erzielen. Die Arbeiter leben in einer Stadt, in der sie nicht für Wasser, Strom oder Miete bezahlen. Es gibt einen gewissen Luxus, der es erlaubt, sie in Stille zu halten, denn es ist schwierig, in die Suppe zu spucken. Niger hat eine sehr hohe Arbeitslosenquote. Ein arbeitsloser Jugendlicher wird es sich nicht zweimal überlegen, wenn er diese Leistungen erhält. Er gewöhnt sich an diesen Luxus und selbst wenn er die schädlichen Auswirkungen auf seine Gesundheit erkennt, wird er aus Angst, seinen Job zu verlieren, nichts sagen.

## **Bist du während der Dreharbeiten unter Druck von Areva geraten?**

Nein, überhaupt nicht, es waren eher die nigrischen Behörden, die versuchten, mich zu blockieren. Ich hatte vom Centre national de la cinématographie und dem Rathaus von Arlit Drehgenehmigungen erhalten. Wir wurden zweimal verhaftet, aber da ich in gutem Ruf war, ließen sie mich in Ruhe. Der Titel des Films, *La Colère dans le vent*, hat mir sehr geholfen. Sie dachten, ich drehe einen Film über den Wind, die Wüste, ohne zu sehr zu versuchen, die Synopse kennenzulernen.

## **Warum wurde der Film im Niger zensiert?**

Aus Angst. Als ich den Film den Kinobesitzern anbot, sagten sie mir, dass sie keine Probleme wollen. Sie befürchteten, dass meine Produzenten, die Teil der alternativen Umwelt sind, als Gegner wahrgenommen werden. Ich habe meinen Film an mehreren französischen Instituten in Afrika ausgestrahlt. Der in Niamey wollte es auch senden, erhielt aber nicht die Zustimmung der französischen Botschaft.

## **Ist diese Angst auch in der Bevölkerung vorhanden?**

Das Wort Areva ist beängstigend. Es ist ein Tabuthema, es sei denn, es geht darum, das Unternehmen zu vergrößern. Die Menschen wollen reden, aber wie die nigrische Regierung fühlen sie sich gegenüber diesem multinationalen Unternehmen machtlos. Als ich meine Erkundung durchführte, sagten mir viele Leute, dass ich mich in Gefahr bringe. Wenn wir hier von Areva sprechen, ist es wie ein Gott, wir dürfen seinen Namen nicht laut rufen.

## **War der Film im Ausland erfolgreich?**

Ja, er ist seit 2016 auf der ganzen Welt und hat etwa zehn Auszeichnungen erhalten. Nach Brasilien und den Vereinigten Staaten wurde ich nach Japan eingeladen. Ich hätte nie gedacht, dass ich einen Film machen würde, der dort zu sehen wäre. Es ist eine Quelle des Stolzes, ich sage mir, dass meine Arbeit einen Zweck erfüllt hat. Aber ich habe diesen Film zuerst für mein Land gemacht und hoffe, dass er eines Tages dort zu sehen sein wird.

## **Gegen Ende des Films sagte eine Gruppe junger Nigrer: "Wir haben Reichtum in unserem Untergrund, aber wir haben nur noch Radioaktivität. "Ist es ein gemeinsames Gefühl?"**

Diese jungen Leute sind Teil eines Vereins, dessen Motto lautet: "nach der Mine". Sie denken, dass Uran eine natürliche Ressource ist, die irgendwann erschöpft sein wird. Was wird in Arlit, das nur durch Uran existiert, passieren, wenn diese Ressource verschwindet oder wenn Areva beschließt, ihre Nutzung einzustellen? Wird die Stadt weiter existieren? Wenn Areva heute geht, ist das einzige Vermächtnis, das sie noch haben werden, dieser radioaktive Abfall. Wir müssen dieses "nach der Mine" jetzt planen. Darauf musst du vorbereitet sein.

Übersetzt mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator)